



Potsdam, im Mai 2022

## Jahresbericht 2021

Auch 2021 stand im Einfluss der Corona-Pandemie. Viele Veranstaltungen fanden online, einige in Präsenz statt. Einen betreuten Urlaub gab es leider nicht, dafür zum ersten Mal die Aktion „Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg on tour“. Wir waren gemeinsam unterwegs in Kloster Lehnin und in Lehnitz. Der Pakt für Pflege, ein wichtiger Schritt in der Pflegepolitik im Land Brandenburg, hat Fahrt aufgenommen und unseren Kolleginnen im Kompetenzzentrum Demenz sowie der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier die Arbeit nicht ausgehen lassen.

### 1. Verein

Ende 2021 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder (natürliche und juristische Personen) 173, die Zahl der Fördermitglieder 33. In vier Rundschreiben wurden alle Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und das Vereinsleben informiert.

Die Alzheimer-Gesellschaft beschäftigt 14 Mitarbeiterinnen. Gemeinsam mit vielen Partner:innen konnte sie mit ihrer Arbeit die Interessen der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen vertreten. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle verlief sehr konstruktiv und harmonisch. Der Vorstand besteht aus Thorsten Kohl, Vorsitz, dessen Stellvertreterin Angela Rienäcker und Stellvertreter Mathias Wirtz sowie den Beisitzern Kerstin Hoffmeyer, Dr. Hasso Klimitz, Joachim Maschmeyer und Dr. Martin Uffrecht. Christel Schuhmacher ist kooptiertes Mitglied. Aufgrund der Corona-Pandemie fand 2021 keine Präsenz-Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand bleibt bis zur Wahl im Jahr 2022 im Amt. Der Vorstand hat sich 2021 einmal in Potsdam und dreimal virtuell bzw. hybrid im Rahmen einer Videokonferenz getroffen.

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg informiert im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit alle Interessierten über das Krankheitsbild Demenz und ein Leben mit dieser Erkrankung. Neben regelmäßiger Aktualisierung der Website, informiert die Alzheimer-Gesellschaft in den Sozialen Medien. Über die Verteilung von Postkarten verbreitet sie die Angebote des virtuellen Stammtischs für Menschen mit beginnender Demenz sowie das telefonische Beratungsangebot. In Kooperation mit der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam wurde ein Schaufenster der Bibliothek mit Demenz-Büchern, Zeitschriften, Spielen zum Thema DEMENZ sowie zwei Bildern der DEMENSCH-Wanderausstellung Peter Gaymann dekoriert. Medial begleitet wurde die Aktion auf der Website der Bibliothek mit einer Videonachricht der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg. Besondere öffentlichkeitswirksame Arbeitsschwerpunkte waren die DEMENSCH-Ausstellung, die Online-Informationsveranstaltungen und der Alzheimer-Tag.

### *Gremienarbeit*

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg bzw. die Projekte in ihrer Trägerschaft sind in folgenden Gremien, Netzwerken und fachlichen Beiräten aktiv:

- im Seniorenrat des Landes Brandenburg
- im Landespflegeausschuss Brandenburg
- in den Unterausschüssen „Lokale Pflege- und Beratungsstrukturen“ und „Tages- und Kurzzeitpflege“
- im Netzwerk Demenz des Landkreises Märkisch-Oderland (Koordinierung)
- im Netzwerk „Älter werden in Potsdam“
- im Bündnis „Gesund älter werden im Land Brandenburg“
- in der Bundesarbeitsgemeinschaft „Qualitätssicherung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften“
- im Verwaltungsrat des Medizinischen Dienst Berlin-Brandenburg
- im fachlichen Beirat der lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz
- Lenkungs-gremium Innovationsfondsprojekt „Interdisziplinäre demenzsensible Akutversorgung“ (IdA) im Krankenhaus

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg war 2021 in vielen großen und kleinen Projekten aktiv. Allen gemeinsam war das Streben nach einem besseren Leben für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im Land Brandenburg. Die Tätigkeitsfelder sind in der folgenden Übersicht aufgelistet:

- *Selbsthilfeprojekte: Informieren | Beraten | Schulen*
- *Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Strausberg und Umgebung sowie ein Alltagsunterstützendes Angebot und Koordination Netzwerk Demenz Märkisch-Oderland (MOL)*
- *Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg (KD)*
- *Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ) in Kooperation mit Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.*

Es gab Kooperationen mit verschiedenen Kranken-/Pflegekassen wie der AOK-Nordost, der BAR-MER, der DAK, der TK und der IKK sowie der Kassenärztlichen Vereinigung, Landeskrankhausgesellschaft Brandenburg und der Landesarbeitsgemeinschaft Mehrgenerationenhäuser Brandenburg. Eine sehr konstruktive Zusammenarbeit war auch in diesem Jahr wieder mit den zuständigen Mitarbeiter:innen des Referates Pflegepolitik und Heimrecht des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg gegeben. Die Alzheimer-Gesellschaft wurde bei ihren vielfältigen Aktivitäten wieder unterstützt von Honorarkräften und ehrenamtlich Helfenden.

## **2. Selbsthilfeprojekte: Informieren | Beraten | Schulen**

2021 gab es 172 Beratungssprache. Neben vorwiegend telefonischer Beratung fanden Beratungen per Mail und neu per Videokonferenz statt. Positiv an einer Videokonferenz ist, dass mehrere Familienmitglieder, die weit auseinander wohnten, gleichzeitig an der Beratung teilnehmen konnten. In einigen Fällen wurden die Beratungsgespräche auch in der Geschäftsstelle durchgeführt. Themen waren neben Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, Fragen zu Unterstützungs- und Entlastungsangeboten, Wohnformen und deren Finanzierungsmöglichkeiten sowie zu Leistungen der Pflegeversicherungen und Krankenkassen, Diagnostik und zum Umgang mit Menschen mit Demenz. Vielen der Anfragenden wurde nach der Erstberatung der Kontakt zu einer regionalen Beratungsstelle vermittelt. Bei knapp 30% kam es zu Folgeberatungen.

Festzustellen ist weiterhin, dass Angehörige von Menschen mit Demenz oft sehr spät Kontakt zu Beratungsstellen aufnehmen. Oft sind sie schon in sehr schwierigen Lebenssituationen und am Ende ihrer Belastbarkeit. Frühzeitige und passende Beratung zum Krankheitsbild, zu Entlastungsmöglichkeiten und zu rechtlichen und finanziellen Fragen, würde vielen Betroffenen die Möglichkeit geben, länger zu Hause wohnen zu bleiben. Zu beobachten ist eine steigende Anzahl an jüngeren Menschen mit einer Demenzerkrankung.

#### *Wanderausstellung DEMENSCH: Alltagssituationen von Menschen mit Demenz*

Neben einer großen Ausstellung mit 25 Bildern, tourt seit 2021 eine zweite Ausstellung mit sieben Cartoons durch das Land Brandenburg. Ausstellungsorte waren 2021 die Galerie Schneeweiß und die Volkshochschule in Falkensee, das Rathaus in Erkner, die Landkreisverwaltungen im Landkreis Oder-Spree und Landkreis Dahme-Spreewald, das Energie-Mark-Brandenburg-Gebäude in Michendorf, die Sozialstation der Volkssolidarität in Neuruppin sowie das Ev. Krankenhaus in Ludwigsfelde. Mit den Ausstellungen wurde eine breite Öffentlichkeit an verschiedenen Orten auf humorvolle Art auf die Krankheit und die besondere Situation der von Demenz betroffenen Menschen aufmerksam gemacht. Durch die niedrigschwellige Möglichkeit an weiterführendes Informationsmaterial zu gelangen, wurde zudem der Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten weiter verbessert.

#### *Frühe Stärkung der Selbsthilfefähigkeit von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen*

Aufgabenschwerpunkte im ersten Projektjahr waren: der Aufbau einer telefonischen INFOLINE Selbsthilfe Demenz, die Planung eines Schulungsangebots für frühbetroffene Menschen mit Demenz, die in jungen Jahren erkranken und die Gestaltung und Entwicklung von neuen Zugangswegen. Wie alle anderen Institutionen im Sozial- und Gesundheitsbereich auch, stand die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg vor der Aufgabe, die pandemiebedingten Herausforderungen zu meistern. Persönliche Kontakte waren so gut wie nicht möglich und Präsenzveranstaltungen konnten nicht wie geplant stattfinden. Somit wurde über das Konzept hinaus ein virtueller Stammtisch für Menschen mit beginnender Demenz (ViSta) entwickelt.

#### *Online-Informationsveranstaltungen*

Die 2020 neu initiierten Online-Informationsveranstaltung wurden 2021 erfolgreich weitergeführt. Mit fünf „Auf den Punkt gebracht“-Veranstaltungen und zwei virtuellen Kompaktkursen DEMENZ, im Rahmen der Demenz Partner Initiative, wurden 137 interessierte Menschen aus dem ganzen Land Brandenburg erreicht. Ohne lange Anfahrtswege, digital und damit ortsunabhängig. Gerade für Angehörige von Menschen mit Demenz, die Beruf, den Alltag und die Begleitung der demenzerkrankten Angehörigen vereinbaren müssen, bieten digitale Kommunikationsformen eine gute und praktikable Lösung. Der Kompaktkurs DEMENZ informiert zum Krankheitsbild und zum Umgang. Themen der Veranstaltungen „Auf den Punkt gebracht“ waren:

- Wenn die Gedächtnisleistung nachlässt: Was dann?
- Demenz - in angemessener Weise über Demenz sprechen
- MD-Begutachtung: Was ist wichtig zu wissen?
- Vorsorgevollmacht - muss man haben!
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz - was ist darunter zu verstehen?

#### *Selbsthilfegruppe frühbetroffener, junger Menschen mit Demenz und ihren Partner:innen*

Die Gruppe traf sich einmal virtuell und einmal in Präsenz in Potsdam. Der Austausch ist allen Beteiligten ein wichtiges Anliegen und gibt neue Impulse für den Alltag. Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg organisiert und begleitet fachlich die Treffen und unterstützt in Einzelberatungen. Einige Betroffene beteiligen sich an dem neuen Format „Virtueller Stammtisch für Menschen mit

beginnender Demenz“. 2021 fand ein zweites Seminar für Menschen mit beginnender Demenz bis 65 Jahre statt, an dem vier Menschen mit einer Demenzdiagnose teilnahmen.

#### *Betreute Urlaube für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen*

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden 2021 keine Urlaube statt. Aus Nachfragen entwickeln sich oft umfassende Beratungsgespräche zu Entlastungs- und Unterstützungsangeboten. Um Auszeit und Erholung für mehr Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu ermöglichen, hat die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg ein Handbuch herausgebracht. Das Handbuch richtet sich auch an soziale Träger und Vereinigungen, die mit dieser Arbeitshilfe dazu ermuntert und befähigt werden sollen, solche Urlaube anzubieten. Diese zeigt den Mehrwert von Betreuten Urlauben für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen auf. Durch den personenzentrierten Umgang und die individuelle Begleitung im Urlaub erfahren Menschen mit Demenz eine Stärkung ihrer Persönlichkeit. Angehörigen wird durch das Handbuch deutlich, welche Möglichkeiten der Unterstützung es gibt. Dies führt zur Steigerung der Inanspruchnahme von Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten.

#### *Alzheimer-Tag für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige*

Neben Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen nahmen am 15.09.2021 auch einige Fachkräfte am 24. Alzheimer-Tag in Potsdam teil. Die Teilnehmerzahl (39) war aufgrund der aktuellen Abstands- und Hygieneregeln wie im Vorjahr begrenzt. Nach einem Grußwort aus dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg schauten sich die Teilnehmenden frei nach dem Motto der Veranstaltung „Genau hinsehen“ ihre Heimatorte an und berichteten von ihren Lieblingsplätzen. Nach einem regen Austausch bestand die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Auch Menschen mit Demenz verfügen über Fähigkeiten, wollen selbstbestimmt leben, wollen mit einbezogen werden und sich aktiv einbringen. Damit Menschen mit Demenz auch an solchen Formaten wie dem Alzheimer-Tag teilhaben können, heißt es genau hinsehen, langsamer reden, den Blickkontakt suchen, einfache Worte wählen, geduldig sein und kreativ sein.

#### *Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg on tour: Gemeinsam unterwegs*

Mit drei Wanderungen im Land Brandenburg ging die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg 2021 neue Wege. Ziel war es, Menschen mit Demenz und ihre Angehörige durch das Angebot einer Wanderung zu aktivieren und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Durch den niedrigschwelligen Zugang der Wanderung verbesserte sich gleichzeitig der Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsstrukturen. An zwei Wanderungen in Kloster Lehnin (PM) und Lehnitz (OHV) nahmen 12 Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen teil.

### **3. Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Strausberg und Umgebung sowie ein Alltagsunterstützendes Angebot und Koordination Netzwerk Demenz Märkisch-Oderland (MOL)**

Beratung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen gestaltete sich 2021 coronabedingt weiterhin anders und damit aufwendiger. Es gab viele Fragen, die im direkten Zusammenhang mit den Auswirkungen der Pandemie standen. Die Kontaktstelle informierte die Familien über aktuelle Regelungen der Unterstützungsangebote. Hier bestand während der gesamten Pandemie eine kontinuierliche Nachfrage an Beratung und Information.

2021 wurden am Telefon und per E-Mail 973 Beratungen (2020=943) durchgeführt. Im Büro erfolgten 112 persönliche Beratungen (2020=102), bei Hausbesuchen wurden 302 (2020=300) Familien über den Umgang und die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten aufgeklärt und beraten. Es kamen 112 Erstkontakte zustande, 45 mehr als 2020.

Von den 62 Familien (2021=66), die eine Helferin in Anspruch nahmen, sind 2021 20 Familien neu hinzugekommen, andere sind ausgeschieden. Die Anzahl der Betreuungsstunden ist mit 6.000 Stunden (2021=6.700) etwas zurückgegangen.

Die hohe Inanspruchnahme gerade in der sehr verunsichernden Zeit der Coronapandemie mit all ihren Einschränkungen im persönlichen Begegnen zeigt, wie entlastend und unverzichtbar das Angebot der häuslichen Begleitung eines Menschen mit Demenz ist. Viele Familien finanzieren deshalb diese Möglichkeit der Unterstützung durch die übertragbaren Mittel der Verhinderungspflege.

39 ehrenamtliche Helfende standen für die Betreuung zur Verfügung. Die Nachfrage nach Betreuung zu Hause war insbesondere und coronabedingt weiter groß, so dass auch 2021 Engpässe in der Vermittlung von Ehrenamtlichen entstanden.

Im Berichtsjahr wurden eine Angehörigengruppe in Altlandsberg und eine Angehörigengruppe in Strausberg begleitet, eine davon für Töchter von Menschen mit Demenz. Mit den Töchtern gelang es, einen digitalen Austausch zu organisieren, wodurch auch Töchter aus Österreich und Berlin profitieren konnten.

#### **4. Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg (KD)**

Auch im zweiten Coronajahr war von den Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrum eine hohe Flexibilität bei der Planung und Umsetzung von Angeboten und Maßnahmen notwendig. Dies betraf vor allem die Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“ sowie die Demenz Partner-Kurse in Brandenburg. Die Erfahrungen zeigen, dass virtuelle Angebote eine sinnvolle Ergänzung zu dem Erprobten sind und auch weiterhin ihre Berechtigung haben werden. Da Netzwerkpartner: innen und Akteure oft noch zögerlich sind, kristallisierte sich als zusätzliche Aufgabe heraus, diese vor Ort zu ermutigen und zu befähigen, ihre Angebote auch um virtuelle Möglichkeiten zu erweitern

##### *Öffentlichkeitsarbeit*

Um die Handlungsfelder der Nationalen Demenzstrategie (NDS) allen zugänglich zu machen, organisierte KD drei virtuelle Informations-Veranstaltungen. Als Maßnahme der NDS schreibt das BMFSFJ ab 2020 wieder Fördermittel für Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz aus. Über die Förderkriterien und das Bewerbungsverfahren klärte KD ebenfalls auf.

2021 wurden Demenz Partner-Kurse vor allem kommunalen Verwaltungen in den Rathäusern sowie Seniorenbeiräten angeboten. Dieser Fokus hat sich aus der Informations- und Beratungstätigkeit von KD für das Förderprogramm ‚Pflege vor Ort‘ entwickelt. Hier wurde der Bedarf bei den Verwaltungsmitarbeitenden deutlich, die Kundenkontakt haben und dabei im Berufsalltag immer wieder auf Menschen mit Demenz treffen. In den Kursen brachten die Teilnehmenden solche Erfahrungen aus ihrem beruflichen Alltag ein, so dass an konkreten Beispielen Lösungen entwickelt werden konnten. Gleichzeitig wurden die Veranstaltungen genutzt, um mit Teilnehmenden Ideen zu möglichen Projekten im Rahmen von Pflege vor Ort zu entwickeln.

Für weitere Demenz Partner-Kurse wurden neue Zielgruppen angesprochen (z.B. Friseur: innen) oder bei bereits bekannten Akteuren wie die Wohnungswirtschaft in einem Artikel in den Nachrichten des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (bbu) geworben. Insgesamt fanden neun Kurse statt und es wurden 89 Teilnehmende erreicht.

### *Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“ und Angehörigengruppen*

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Kompetenzzentrums Demenz ist der Ausbau der Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“. Dieser Pflegekurs wird finanziert von der BARMER, steht aber Versicherten jeder Krankenkasse offen. Das Kompetenzzentrum Demenz stellt hierfür sämtliche Materialien für die Präsentation zur Verfügung und sorgt so dafür, dass die vermittelten Inhalte aktuell sind. Außerdem erhalten Kooperationspartner: innen Arbeitshilfen zur organisatorischen Abwicklung einer Schulungsreihe sowie umfangreiche Hinweise, welche Broschüren und Informationsmaterialien den Familien zur Verfügung gestellt werden können.

Im März 2021, als sich neue Möglichkeiten für Präsenzveranstaltungen abzeichneten, wurden wieder Planungen zu Schulungen vor Ort aufgenommen. Der Großteil der Schulungen wurde zwischen Mai und Oktober durchgeführt. Insgesamt konnten in diesen sechs Monaten 25 Schulungen mit insgesamt 207 Teilnehmer:innen stattfinden.

Die virtuelle Variante von „Hilfe beim Helfen“ fand 2021 zweimal mit insgesamt 21 Teilnehmenden statt. Durch methodische Anpassungen konnte auch dieses Format interaktiv und erfolgreich umgesetzt werden. Wie bereits im Vorjahr wurden die Referent:innen weitgehend aus dem Pool der Kooperationspartner:innen gewählt, um ihnen das Gelingen des Online-Formats erlebbar zu machen und sie zur selbständigen Durchführung von Hilfe beim Helfen-Online zu ermutigen.

Insgesamt wurden sieben Vorträge durch das Kompetenzzentrum Demenz übernommen (davon 2 im Online-Format) sowie die Moderation einer zweitägigen Schulung im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements im Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF).

Das Schulungsprogramm der Moderationsfortbildungen für neue Anbieter: innen von Angehörigenschulungen wurde für ein virtuelles Format überarbeitet und im Februar, Mai und September durchgeführt. Zum ersten Mal wurden auch im Rahmen einer Inhouse Schulung Moderator:innen geschult. Insgesamt stehen mit diesen Aktivitäten 34 neue Kooperationspartner: innen für die Umsetzung einer Schulungsreihe vor Ort zur Verfügung.

Zwei Aufbauschulungen „Online-Moderation“ mit insgesamt 19 Teilnehmenden trugen dazu bei, die Anzahl an virtuellen Schulungen auszuweiten. Da viele Akteure befürchten, dass Interaktion und Nähe in Online-Formaten zu kurz kommen, wurden interaktive Methoden vorgestellt und erprobt. Die im Nachgang zur Veranstaltung angebotenen drei „Werkstatträume“ wurden rege genutzt. Sie ermöglichen niedrigschwellig in einer kleinen Gruppe grundlegende Techniken wie das Teilen des Bildschirms, das Abspielen von Filmen und das Erstellen von Nebenräumen auszuprobieren.

Ein zweitägiger Intensivkurs im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements erreichte auch Mitarbeitende des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) aus weiter entfernten Standorten. Die positiven Rückmeldungen ermutigen, neben den üblichen 8 x 2 Stunden zusätzliche kompakte Formate zu erproben.

Über die Landesgrenzen hinaus informierte KD beim Erfahrungsaustausch der Deutschen Alzheimer Gesellschaft andere Anbieter von „Hilfe beim Helfen“ über die Erfahrungen mit Online-Schulungen

### *Kompetenzentwicklung der Netzwerkpartner und Akteure der Regelversorgung*

Um die Beratungsqualität von Mitarbeitenden in den Pflegestützpunkten für Menschen mit Demenz und deren Angehörige zu steigern, wurde in Zusammenarbeit mit der Pflegeakademie der AOK Nordost ein 40-stündiges Curriculum mit dem Schwerpunkt „Demenz“ entwickelt. Es wird 2022 allen Mitarbeitenden von Pflegestützpunkten angeboten.

Das Neurologische Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen/Parkinson in Beelitz wird eine Station speziell auf die Belange von Menschen mit Demenz ausrichten und wandte sich zur Unterstützung an KD. In einer Beratung des interdisziplinären Führungsteams konnten wertvolle Anregungen

gegeben werden. Darüber hinaus wurde vereinbart, 2022 Fallbesprechungen zu implementieren und damit die standardisierte, strukturierte Form, die KD für stationäre Pflegeeinrichtungen entwickelt hat, für Krankenhäuser weiterzuentwickeln.

Die Koordinator:innen im Projekt IdA (Interdisziplinäre demenzsensible Versorgung von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus) wurden geschult, um in ihren Krankenhäusern Informationsveranstaltungen zum Thema Demenz durchzuführen. Um den Zugang zu den umfangreicheren „Hilfe beim Helfen“ Kursen vor Ort zu erleichtern, wurden die Beratungsstellen zur Veranstaltung eingeladen. In allen Regionen fanden im Nachgang zu der Schulung Gespräche zwischen Koordinator:innen und Berater:innen statt, um die Zusammenarbeit zu regeln.

Der 6. Fachtag von KD „Die Bedeutung des Sozialraums für ein gutes Leben mit Demenz“ fand als virtuelle Veranstaltung statt. Der Vortrag von Prof. Klie, eine Übersicht zu den Ergebnissen der Evaluation der Pflegestützpunkte sowie der Erfahrungsaustausch wurde bei dem Großteil der über 70 Teilnehmenden als positiv und gelungen bewertet.

Häusliche Einzelschulungen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz nach §45 SGB XI können seit August 2021 über das PfiFf Projekt der AOK Nordost Mitgliedern aller Kassen angeboten und abgerechnet werden. Die durchführenden Beratungsstellen (OHV, MOL, OSL) in Brandenburg werden fachlich durch KD begleitet und unterstützt.

In Kooperation mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Brandenburg wurde für Ärzt:innen eine Schulung zum Thema „Seltene Demenzerkrankungen und Umgang mit Herausforderungen“ konzipiert und angeboten, die auch von Ärzt:innen aus Brandenburg gut besucht wurde.

#### *Pakt für Pflege - Förderprogramm Pflege vor Ort*

Gemeinsam mit FAPIQ wurde die Broschüre „Pflege vor Ort gestalten – Anregungen für Kommunen in Brandenburg“ fertig gestellt. Sie wurde im Rahmen von zwei virtuellen Informationsveranstaltungen allen Ämtern, amtsfreien Städten und Gemeinden vorgestellt. Die gewohnt gute Zusammenarbeit mit allen Regionalstellen von FAPIQ wird auch in den Beratungen zum Förderprogramm Pflege vor Ort fortgesetzt.

2021 wurden mit 14 Kommunen Maßnahmen und Ideen abgestimmt, die auf Teilhabe und Integration von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen im Rahmen von Pflege vor Ort abzielen.

#### *Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Politik*

KD stellte sich im Sozialausschuss des Landtags vor. In der anschließenden ausführlichen Diskussion wurde die Arbeit von KD gewürdigt. Einige Ausschussmitglieder stellten im Nachgang Kontakte zu weiteren Akteuren der Zivilgesellschaft her.

## **5. Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)**

### *Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI*

Präsenz-Qualifizierungskurse konnten 2021 wieder stattfinden, jedoch wurde alternativ auch eine Online-Variante gemeinsam mit drei Dozentinnen der bisherigen Qualifizierungskurse konzipiert und getestet. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sprachen für sich. Lohnend ist dieses Format für jene, die in peripheren Regionen leben oder aber in Regionen, in denen die notwendige Mindestteilnehmendenzahl für die Kurse nicht erreicht werden kann. Auch für Berufstätige stellt der Online-Kurs eine gute Alternative dar, denn diese Zielgruppe ist eher in der Lage, 3 Stunden am Stück freizunehmen anstatt 4 Tage am Stück, wie es bei einem Präsenzkurs der Fall wäre.

Die Begleitung der Fachkräfte in Form des jährlichen Fachkräftetreffens erfolgte dieses Jahr erneut virtuell. Trotz dem die Veranstaltung mit zwei Tagen à sechs Stunden sehr reichhaltig war, wurde sie mit 70 Teilnehmenden sehr gut angenommen. Das zeigt, wie wichtig und wertvoll das Fachkräftetreffen für die Teilnehmenden ist.

Im 4. Quartal 2021 fand in Kooperation mit Social Impact gGmbH ein 8-wöchiges Workshop-Programm für Gründerinnen und Gründer von Angeboten zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI statt. In deren Programm „Landvisionen“ findet regelmäßig ein Förderprogramm zur Unterstützung von Gründer: innen sozialer Innovationen speziell im ländlichen Raum statt. FAPIQ lieferte in vier Workshops den fachlichen Input rund um den Aufbau und die Weiterentwicklung von alltagsunterstützenden Angeboten, Social Impact in weiteren vier Workshops das betriebswirtschaftliche Knowhow zur Unternehmensgründung. Die fachliche Beratung der Teams nach Ende der Workshop-Reihe erfolgte wie gewohnt durch FAPIQ. Die Vernetzung und Kooperation mit anderen Organisationen und Akteuren im Land Brandenburg lohnte sich erneut, um effizient die Praxis-Akteure zu befähigen, nachhaltige Strukturen zum guten Älterwerden in Brandenburg zu entwickeln. Nachdem in den letzten Jahren durch FAPIQ Analysen zum Bestand an alltagsunterstützenden Angeboten in den Landkreisen Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz durchgeführt wurden, schloss sich dieses Jahr die Untersuchung in der Landeshauptstadt Potsdam an. Das Vorgehen wurde inhaltlich und methodisch weiterentwickelt. So wurde z. B. nach den Werbestrategien der AuA und nach deren Erleben der Pandemiebedingungen gefragt. Zudem wurde die Auswertung der qualitativen Daten verbessert. Die zentralen Ergebnisse: In allen Stadtteilen sind Anbieter aktiv, jedoch beziehen sich die meisten Angebote auf die Häuslichkeit und nur 6 von 23 kontaktierten Anbietern arbeiten mit ehrenamtlichen Helfenden. Viele Anbieter haben nicht genug Helfende, um die Nachfragen beantworten zu können. In Potsdam zeigt sich, was auch in anderen Landkreisen zutage tritt: Die Kapazitäten an Helfenden hängen von der Mobilitätsinfrastruktur ab. In Potsdam ist es u.U. fehlender Parkraum, im Landkreis OSL ist es der fehlende ÖPNV für Ehrenamtliche ohne Führerschein.

### *Altersgerechtes Wohnen*

Die Nachfrage nach Beratung und Begleitung zum Aufbau von Wohn-Pflege-Gemeinschaften bzw. altersgerechtem Wohnen hat sich auf einem etwas niedrigeren Niveau als vor Beginn der Pandemie stabilisiert. Zugenommen haben Anfragen zur Implementierung der DIN 18040 – Barrierefreies Bauen und zur baulichen Gestaltung für Menschen mit Demenz. Wie im letzten Jahr kamen die Anfragen von unterschiedlichen Initiatoren, u. a. von Gemeinden, Wohnungsbaugesellschaften oder Genossenschaften, Sozialträgern sowie auch von Privatpersonen.

Der 9. Aktionstag zum Wohnen im Alter im September, erneut in Kooperation der Akademie 2. Lebenshälfte mit FAPIQ vorbereitet, hat digital stattfinden müssen und hatte den Titel „Wohnen. Selbstbestimmt. Sicher. Digital?!“. Eines der Foren wurde von der FAPIQ moderiert.

FAPIQ nahm im Berichtsjahr das erste Mal am „Runden Tisch Soziale Landwirtschaft“ teil, zu dem vom Fachgebiet "Soziale Dienstleistungen für strukturschwache Regionen" am Institut für Soziale Arbeit der BTU Cottbus-Senftenberg zum zweiten Mal geladen wurde. Das Thema „Schaffung von Strukturen für ältere Menschen im ländlichen Raum“ konnte durch FAPIQ in den Diskussionen gut platziert und dadurch thematisch in der Fachrunde implementiert werden. Im Thema „Soziale Landwirtschaft“ sieht FAPIQ ein großes Potential, im ländlichen Raum den Anstoß zum Ausbau von altersgerechten Strukturen zu geben.

### **Weitere Informationen unter**

**[www.alzheimer-brandenburg.de](http://www.alzheimer-brandenburg.de) | [www.demenz-brandenburg.de](http://www.demenz-brandenburg.de) | [www.fapiq-brandenburg.de](http://www.fapiq-brandenburg.de)**

Der Jahresbericht 2021 entstand unter Mitwirkung aller Kolleginnen der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz.